

(Mobile ebook) Im Namen der Kunst (Passagen Philosophie)

Im Namen der Kunst (Passagen Philosophie)

Von *Philipp Kleinmichel*
*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*

Philipp Kleinmichel
Im Namen der Kunst
Eine Genealogie
der politischen Ästhetik



Passagen Verlag

 **Download**

 **Read Online**

Produktinformation -Verkaufsrank: #1541399 in BcherVerffentlicht am: 2014-04-01Abmessungen: 9.29 x .87b x 6.18l, Einband: Taschenbuch288 Seiten | File size: 32.Mb

Von Philipp Kleinmichel : Im Namen der Kunst (Passagen Philosophie) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Im Namen der Kunst (Passagen Philosophie):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lang ersehnt: Die Entzauberung der politischen sthetikVon veronika zinkAusgezeichnetes Buch, das im historischen Durchgang durch die sthetische Theorie seit dem 19. Jahrhundert den Zusammenhang von Kunst und Politik deutlich werden lsst. Es geht im Buch nicht um politische Kunst, sondern um die Frage, warum es in der zeitgenssischen Kunst

heute in der erster Linie nicht mehr um Schönheit und sthetische Fragen, sondern um allgemein gesellschaftliche, ideologische und politische Fragen geht. Endlich ein Buch, das sich nicht blind den Zwngen des gngigen Diskurses verschreibt, sondern diese sichtbar macht. Theory at its best!

Kurzbeschreibung Nietzsches berhmtes Diktum, das Dasein und die Welt seien nur als sthetisches Phnomen zu rechtfertigen, wurde nach dem "Tod Gottes" durch die aufregende sthetisierung des modernen Alltags realisiert. Warum glauben wir angesichts unseres schen und verzauberten Alltags aber immer noch an die Notwendigkeit der Kunst? In seinem Buch zeigt Kleinmichel, dass der Glaube an die Kunst seine Kraft aus einer tiefen Enttuschung bezieht. Sie entsteht als Reaktion auf das Scheitern der politischen Versuche, angesichts einer zunehmend profan und gottlos gewordenen Wirklichkeit neue politische Gemeinschaften zu grnden. In seiner genealogischen Auseinandersetzung mit Schiller, Wagner und Nietzsche verfolgt Kleinmichel die Entwicklung des modernen Glaubens an die Kunst, ausgehend von den Debatten ber die Kunst der Gegenwart, bis ans Ende des 18. Jahrhunderts zurck. Einerseits erzeugt die Enttuschung ber das Scheitern der modernen politischen Revolutionen jenen begeisterten Glauben an die Kraft der Kunst, andererseits fhren die Enttuschungen ber das Versagen der Kunst zu Forderungen, die Kunst und ihre Institutionen grundlegend zu revolutionieren. Im Unterschied zu der politisch-sthetischen Theorie Rancires wird so deutlich, dass die Kunst, anders als das Dasein und die Welt, nicht sthetisch, sondern immer schon politisch gerechtfertigt wird. ber den Autor und weitere Mitwirkende Philipp Kleinmichel unterrichtet Philosophie und Kunstwissenschaft an der Hochschule fr Gestaltung Karlsruhe/ZKM. Im Moment ist er Stipendiat der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart.